

Polnische Wissenschaftlerinnen zwischen Belgien, Frankreich und Polen. Józefa Joteyko (1866-1928) und die Wissenschaftskultur ihrer Zeit

20.03.2017

Poleca mgr Sophie Schwarzmaier

Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder), Niemcy

Historia, Kulturoznawstwo

Prace naukowe (B.A., M.A., prace doktorskie, habilitacyjne)

Im Zentrum des wissenschaftshistorischen Promotionsvorhabens stehen die polnische Physiologin, Psychologin und Pädagogin Józefa Joteyko und ihr Umfeld. Wie viele polnische Wissenschaftlerinnen ihrer Zeit studierte Joteyko Ende des 19. Jahrhunderts in Westeuropa, etablierte sich vor dem Ersten Weltkrieg als Wissenschaftlerin in Brüssel und Paris und kehrte 1919 in den neu gegründeten polnischen Staat zurück, wo sie sich forschend, lehrend und bildungspolitisch engagierte.

An den wissenschaftlichen Biographien Joteykos und ausgewählter Kolleginnen interessieren zwei Aspekte, die Aufschluss geben über die Einbindung des ostmitteleuropäischen Raumes in die europäische Wissenschaftsentwicklung im 20. Jahrhundert:

- Die **von polnischen Wissenschaftlerinnen getragenen Verflechtungs- und Transferprozesse zwischen Belgien, Frankreich und Polen zwischen 1890 und 1930**: Untersucht werden die wissenschaftliche Sozialisation Joteykos und ihrer polnischen Kolleginnen wie Michalina Stefanowska und Maria Grzegorzewska in Brüssel und Paris vor dem Ersten Weltkrieg und der damals schon existierende Austausch mit Kolleg_innen in den polnischen Teilungsgebieten. Besonderes Augenmerk liegt auf der Frage, wie und wo sich Joteyko nach ihrer Rückkehr nach Warschau als Wissenschaftlerin einbrachte, und welche Inklusions- und Exklusionsmechanismen sie als Rückkehrerin sowie als Frau in der polnischen *scientific community* erfuhr.

- Die **Deutungs- und Handlungskompetenz polnischer Pädagog_innen in der Zweiten Polnischen Republik**: Von Interesse ist hierbei, wie sich die Beziehungen zwischen Wissenschaft und Politik im Kontext der polnischen Staatsbildung nach 1918 gestalteten. Die Pädagogik ist ein Feld, in der sich Prozesse der „Verwissenschaftlichung des Sozialen“ (Lutz Raphael) beobachten lassen, insbesondere in Form von reformerischen Erziehungskonzepten.

Das Quellenmaterial umfasst wissenschaftliche Zeitschriften, Kongressberichte und Archivakten von Forschungs- und Bildungseinrichtungen.

Kontakt

Sophie Schwarzmaier

E-Mail: sophie.schwarzmaier@posteo.de

<https://www.pol-int.org/pl/node/5759?j5Q6rewycZ5HtUDXTWpx7UZE=1>